

Sächsische Landesbibliothek
25. JUNI 1974

Universitätszeitung

IN DIESER
AUSGABE
SEITE 5:

Sport-Ergebnisse

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Nr. 12/74

21. Juni 1974

Preis 15 Pf

Verdiente Auszeichnungen

Anlässlich des Internationalen Kampf- und Feiertages der Arbeiterklasse, des 1. Mai 1974, zeichnete der Leiter der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit Genosse Dr. Müller verdiente Kameraden der TU-Feuerwehr durch Verleihung des nächsthöheren Dienstgrades aus.

Es wurden die Kameraden
Horst Beer zum Oberleutnant,
Kai-Inge Wagner zum Leutnant,
Eberhard Krücke zum Hauptfeuerwehrmann,
Armin Ebschner zum Hauptfeuerwehrmann,
Dieter Heinze zum Oberfeuerwehrmann befördert.

Diese zum Teil schon viele Jahre unserer Feuerwehr angehörenden Mitarbeiter traten wiederholt durch überdurchschnittliche Initiativen bei ihrer Tätigkeit im Brandschutz hervor, vor allem trugen sie durch ihre in zahlreichen Übungen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und ihr diszipliniertes Verhalten wesentlich zum Erreichen der Leistungsstufe II im Leistungsvergleich der Feuerwehren bei. Kamerad Beer als zur Zeit nebenamtlich fungierender Wehrleiter erwarb sich dabei besondere Verdienste um die Ausbildung der Löschkraften.

Genosse Dr. Müller verband seinen Glückwunsch zur Beförderung mit der Erwartung, daß diese Auszeichnung gleichzeitig Ansporn und Verpflichtung für weitere gute Arbeit in unserer TU-Feuerwehr sein wird.

In diesem Zusammenhang beglückwünschten wir nachträglich den Genossen Hans Ebert, Hauptbrandschutzbeauftragter der TU, zur Verleihung der Medaille „Für Verdienste im Brandschutz“.

Diese hohe staatliche Auszeichnung erhielt Genosse Ebert für seine hervorragenden Verdienste um die mustergültige Organisation des vorbeugenden Brandschutzes an der TU, für seinen hohen Anteil an der Schaffung und Entwicklung einer gutausgerüsteten und schlagkräftigen Feuerwehr und für seinen seit 18 Jahren bewiesenen Mut und den selbstlosen persönlichen Einsatz bei der Bekämpfung von Bränden und Havarien. WStfel

Fünfzig Jahre hochschulmäßige Lehrerausbildung

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens hochschulmäßiger Lehrerbildung an der TH/TU Dresden führt die Sektion Berufspädagogik am 19. und 20. Juni 1974 eine wissenschaftliche Tagung durch. Der 25. Jahrestag der Gründung unserer Republik bietet die Gelegenheit, die Entwicklung auf dem Gebiet der Erziehung sozialistischer Lehrerschüler, der Lehre und der Forschung darzustellen und Tendenzen zu diskutieren.

Die III. Berufspädagogische Tagung

ist ein Beitrag zur Lösung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben auf dem Gebiete der sozialistischen Berufsbildung. Im Mittelpunkt der Tagung stehen Fragen der Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses und die Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Ausbildung von Lehrkräften an berufspädagogischen Hochschuleinrichtungen.

Ein Ausdruck der sozialen Integration ist die Teilnahme von Vertretern der UdSSR, Polens, Ungarns und

der CSSR an dieser Tagung. Das Anliegen, den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und die vielfältigen Kooperationsbeziehungen zu vertiefen, wird durch Teilnehmer aus staatlichen Institutionen der Berufsbildung, der Lehrerbildung, aus Kombinat und Betrieben gefördert.

Eine Ausstellung zu Themen der verschiedenen Fachgebiete trägt zur Bereicherung der Diskussion und des Erfahrungsaustausches bei.

Tanzensemble in Zakopane dabei

Vom 31. Mai bis 4. Juni trafen sich 4 500 Tänzerinnen und Tänzer aus allen Bezirken unserer Republik zum 9. Tanzfest der DDR in Rudolstadt



Für das Tanzensemble unserer Universität ist die Teilnahme an diesen Festen bereits zur Tradition geworden. In diesem Jahr reiste es zusammen mit dem Singklub der Sektion Informationstechnik und einer chilenischen Singgruppe nach Rudolstadt, um mit dem Programm „Hier geb' ich meinem Leben einen Sinn“ das Tanzfest mit zu gestalten.

Im Rahmen dieses Tanzfestes fanden zentrale Leistungsvergleiche der Kinderbühnentanzgruppen und der Tanzsolisten statt. Vom Tanzensemble der TU Dresden bereiteten sich zehn Mitglieder auf den Wettbewerb der Tanzsolisten vor und stellten sich mit fünf Tänzen den kritischen Augen der Jury. So erreichten Anita Borchers, Angelika Goldbach und Klaus Schumann das Prädikat gut, Erhard Goldbach, Christel Reichardt, Manuel Cardador, Andreas Eisenreich, Sektion 12, Horst Reichardt, Sektion 5 und Ute Dittmann, Sektion 2, erlangten sich das Prädikat sehr gut und bekamen die Medaille des Wettbewerbs überreicht.

Gegenwärtig bereiten sich die Mitglieder des Tanzensembles auf die Teilnahme am Folklorefestival in Zakopane vor. Es ist für sie eine große Auszeichnung, diese Delegation erhalten zu haben, sie werden alle Anstrengungen unternehmen, um unsere Republik auch im Ausland würdig zu vertreten.

Dittmann

Gefoltert – taub und blind

Das Leben der besten Vertreter des chilenischen Volkes ist in Gefahr. Für ihre Arbeit im Interesse des werktätigen Volkes, für den gesellschaftlichen Fortschritt auch in Chile stehen sie nun vor Gericht. Nachdem Tausende brutal und hinterhältig getötet wurden, soll nun der Mord an den Führern der Unidad Popular, denen Chiles Volk sein Vertrauen gab, durch eine Terrorjustiz einen legalen Anstrich erhalten. Wir schließen uns dem weltweiten Protest gegen den Terror der Militärdiktatur an und fordern Freiheit für Luis Corvalan, Clodomiro Almeyda, Enrique Kirberg, den einstigen Rektor der Technischen Staatsuniversität, der durch die Folterungen taub wurde und erblindete, und alle anderen eingekerkerten und vom Tode bedrohten Patrioten. Wir versichern das chilenische Volk unserer festen Solidarität.

Die Mitarbeiter und Studenten der AG EP 1 der Sektion Physik der TU Dresden

Die Studenten der Karls-Universität Prag im Hochvakuum-Praktikum der Sektion Physik der TU Dresden



Sieg der Solidarität

Die Woche der internationalen Solidarität mit den arabischen Völkern, die auf Beschluß des Weltfriedensrates und der Organisation für Afro-Asiatische Völkersolidarität am Jahrestag der israelischen Aggression von 1967 beginnt, beginnen die Angehörigen der Universität zusammen mit ihren ausländischen Freunden und Genossen. Am 5. Juni fanden sich aus diesem Grunde Genosse Horst Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, der Direktor für Erziehung und Ausbildung, die FDJ-Kreisleitung, das ISK, die UGL, die Abteilung Ausländerstudium und Studenten zu einem Solidaritätsmeeting im Otto-Buchwitz-Saal zusammen.

Das am 31. Mai 1974 in Genf unterzeichnete Abkommen über das Auseinanderdrücken der Truppen an der syrisch-israelischen Front ist ein weiterer Sieg der internationalen Solidarität mit den arabischen Völkern über die brutale Eroberungspolitik des israelischen Imperialismus.

Eine politische Lösung der Probleme im Nahen Osten ist näher gerückt. Es ist an der Zeit, daß der israelische Imperialismus und seine Stützen endlich die Resolutionen Nr. 242 und 339 anerkennen. Wir wiederholen diese Forderung:

– Abzug der israelischen Truppen von allen 1967 okkupierten arabischen Territorien;

– Gewährleistung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina sowie

– die Gewährleistung der Sicherheit, Integrität und Souveränität aller arabischen Staaten.

Israel gibt 44 Prozent seines Staatshaushaltes für den Krieg gegen die arabischen Völker aus, das heißt 44 Prozent des Staatshaushaltes für die Erzeugung von Not und Elend und die Vernichtung menschlichen Lebens.

Die Verbrechen des imperialistischen israelischen Staates sind Ausdruck des ganzen absterbenden Systems des Imperialismus.

Die Solidaritätserklärung gegen die Machenschaften Israels wurden von allen Teilnehmern am Meeting angenommen.

Auch in der Woche der internationalen Solidarität mit den arabischen Völkern dürfen wir Chile nicht vergessen. Wir protestieren leidenschaftlich gegen die Mordabsichten der faschistischen Blutjustiz in Chile, gegen den beabsichtigten Terrorprozeß gegen Luis Corvalan und alle anderen chilenischen Patrioten. Unsere Solidarität gilt allen um ihre Freiheit und demokratischen Rechte kämpfenden Völkern. Dafür setzen wir unsere ganze Kraft ein.

Fischer, Jugendredaktion

Heute in der UZ:

Seite 2: Genossen auf der Höhe ihrer Aufgaben

Seite 3: Auch Studieren will gelernt sein

Seite 4: Mit sowjetischen Journalisten im Haus der Professoren

Seite 6: Höhepunkt Arbeiterfestspiele

Fachtagung INFERT 74 fand allseitige Anerkennung

Die vielseitigen Bemühungen der Leitung, aller Mitarbeiter und vieler Studenten der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen zum niveauvollen Verlauf der Fachtagung für Industrielle Fertigung – INFERT 74 – (vgl. UZ vom 7. 6. 1974) können als außerordentlich erfolgreich eingeschätzt werden.

Ausgehend von einer langfristigen und gründlichen Vorbereitung wurde eine hohe Qualität in der wissenschaftlichen und organisatorischen Durchführung gesichert, die bei allen Teilnehmern Anerkennung fand.

Die hohe Wertschätzung zeigt sich in der über den Erwartungen liegenden Anzahl von mehr als 1 700 Teilnehmern und insbesondere in der aktiven Beteiligung des Ministers für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau Dr.

Georgi mit seinem Stellvertreter Dr. Frischmuth und seinen acht Generaldirektoren. Zusätzlich zum offiziellen Tagungsprogramm wurden in einer Problemberatung mit diesen führenden Vertretern des Maschinenbaus unserer Republik mit den Hochschullehrern der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen in Anwesenheit des 1. Prorektors Genossen Professor Mosch und des Sekretärs für Wissenschaftspolitik unserer Kreisleitung, Genossen Dr. Hesse im schöpferischen Gedankenaustausch konstruktive Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit mit unserer sozialistischen Industrie erarbeitet.

Dieses Grundanliegen unserer Tagung fand im wissenschaftlichen Meinungsaustausch in den fünf Fachsektionen seine spezifische Fortsetzung und wurde in

drei abschließenden Rundtischgesprächen in den Wissensgebieten Fertigungsprozessgestaltung, Fertigungsmittel-Entwicklung und Fertigungsmesstechnik weiter vertieft.

In Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Tagung fand die Filmvorführung über das numerisch gesteuerte Maschinensystem Prisma Z große Beachtung. Für unsere Gäste aus dem sozialistischen Ausland (UdSSR, CSSR, VR Polen, Ungarische VR und VR Bulgarien) wurde als weiterer Höhepunkt der Besuch dieses Maschinensystems Prisma Z im Kombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt organisiert. Diese sich an die Tagung anschließende Exkursion veranschaulichte die Leistungsfähigkeit unserer Industrie und hinterließ bei den Gästen einen tiefen Eindruck.

Ein weiteres Hauptanliegen der Fachtagung INFERT 74, die Festigung bestehender bzw. Anknüpfung neuer Kontakte mit den Vertretern des sozialistischen Auslandes, kann ebenfalls als erfolgreich erfüllt gelten. Als Ausdruck dafür soll die Eintragung der sowjetischen Teilnehmer im Gästebuch des Bereiches Fertigungsprozessgestaltung stellvertretend für alle anderen zitiert werden.

Fortsetzung S. 4